

# Noch ein gemeinsames Turnier

Der Titel an der nationalen **Juniorenmeisterschaft** berechtigt die beiden Seeländerinnen Melanie Barbezat und Mara Gautschi, an der Curling-WM in Schweden anzutreten. Danach trennen sich ihre Wege.

**LINO SCHAEREN**

Am Sonntag fielen sie sich im Siegesrausch in die Arme. Die Seeländerinnen Melanie Barbezat (Skip) und Mara Gautschi (Second) gewannen mit dem Team Basel-Biel den Schweizer Meistertitel bei den Curling-Juniorinnen (das BT berichtete). «Das ist unser grösster Erfolg», sagte Barbezat einen Tag nach dem grossen Triumph. «Dieser Titel zeigt, dass wir das beste Juniorenteam der Schweiz sind.»

In Baden im Finalspiel gegen Genf war es Skip Barbezat, die mit dem zweitletzten Stein im zehnten End, beim Stand von 5:5, einen Takeout spielte. Ihr Stein rutschte danach schier unangreifbar hinter ein Spielgerät der Gegnerinnen. Weil Genf diesen Stein nicht aus dem Haus brachte, jubelten die Favoritinnen. «Im Final spielten wir relativ defensiv, wir wollten nichts riskieren. Deshalb ist ein so knappes Resultat normal», sagte die Sutzerin. Mit ihrem Team hatte sie im Halbfinal Luzern noch mit 12:3 vom Eis gefegt, die Innenschweizerinnen gaben die Partie nach acht gespielten Ends und dem zweiten Viererhaus von Basel-Biel vorzeitig auf. «Wir spielten aggressiv, das hat sich ausgezahlt», sagte Barbezat.

## WM in Schweden

Mit Biel, damals noch mit Vera Camponovo und Michelle Gribi, gewannen Barbezat und Gautschi bereits Silber und Bronze an Schweizer Meisterschaften – da jeweils als Aussenseiterinnen. In Baden war dies in diesem Jahr anders. Nach dem ersten Finalwochenende war klar, dass Basel-Biel den Endspurt als Titelfavorit in Angriff nimmt. «Das war kein



**Erfolgsteam mit Gold zwischen den Zähnen:** Mara Gautschi, Melanie Barbezat, Briar Hürlimann, Janine Wyss (von links) und die Trainer Pierre-Yves Grivel (links) und Mike Reid.

Bild: zvg

zusätzlicher Druck für uns», sagte Barbezat. «Wenn die Gegner uns als Favoriten sehen, heisst das doch nur, dass sie Angst vor uns haben.» Und das wiederum spreche für die Qualitäten ihres Teams auf dem Eis.

Aus Baden nahmen Barbezat und Gautschi je eine Goldmedaille und die Gewissheit mit nach Hause, als neue Schweizer Meisterinnen die Schweiz an der kommenden Weltmeisterschaft vertreten zu dürfen. Am 1. März werden die vier Teamkolleginnen nach Oestersund in Schweden reisen. «Da können wir nicht nur unser Team, sondern auch das ganze Land vertreten», freute sich Barbezat, die derzeit ein Praktikum als Physiotherapeutin in Biel absolviert. Da alle vier Spielerinnen vom Team Basel-Biel bereits seit mehreren Jahren Teil des Schweizer Nationalkaders sind, durften sie in der Vergangenheit viele international besetzte Turniere spielen. Das gebe Vertrauen und Sicherheit für die WM in Schweden, meinte Barbezat. «Viele von unseren Gegnerinnen kennen wir bereits von anderen Turnieren.»

## Biel-Solothurn auf Titelkurs

- Vera Camponovo und Michelle Gribi spielen nach der **Trennung des Bieler Teams** gemeinsam mit Solothurn in der B-Liga. Da liegt das Team weiterhin auf Titelkurs.
- Die Entscheidung wird am kommenden Wochenende, wie bei den Teams der A-Liga, in **Baden** fallen.
- Biel-Solothurn ist der Platz im **Halbfinale** bereits jetzt nicht mehr zu nehmen. Zu gross ist der Vorsprung des Tabellenführers.

(lsg)

Dann, nach der WM, geht die Curling-Saison-2011/12 zu Ende. Barbezat könnte zwar noch ein Jahr bei den Juniorinnen spielen, überlegt sich aber den Schritt in die Elite-Klasse. Sicher ist, dass das Team Basel-Biel in dieser Formation nächste Saison nicht mehr existieren wird. Janine Wyss wird zu alt sein, um bei den Juniorin-

nen zu spielen. Und die Seeländerin Mara Gautschi beendet ihre Karriere im Spitzencurling nach der WM in Oestersund. «Man muss viel investieren für solch ein Resultat. Ich habe mit dem Schweizer Meistertitel mein Ziel bei den Juniorinnen auf nationalem Niveau erreicht», sagte die Ipsacherin. Gautschi will sich ab Mitte März voll und ganz auf ihr eineinhalbjähriges Praktikum bei der Credit Suisse konzentrieren. «An der WM will ich aber noch einmal Vollgas geben und sehen, was rauszuholen ist.» Sie beendet ihre Curlinglaufbahn nach elf Jahren auf dem bisherigen Höhepunkt. «Das ist gut so. Es ist jedoch für mich auch nicht einfach, einen solchen Schlussstrich zu ziehen.»

Mit Gautschis Abgang fällt die Gruppe der Seeländer Juniorinnen weiter auseinander. Barbezat sagte, sie sei ein bisschen traurig. «Aber nur, weil wir nicht mehr im selben Team spielen, heisst das nicht, dass wir keinen Kontakt mehr pflegen werden.»

**LINK:** [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

Resultate der Juniorinnen-Schweizer-Meisterschaft